

# Die Wackel-Kandidaten 2011

# Diese Politiker zittern um ihren Job!

20 bis 30 National- und Ständeräte werden auch dieses Jahr die Wiederwahl verpassen, besagt die Statistik. In Konkurrenz stehen nicht nur andere Parteien, sondern auch interne Gegner.

**S**malltalk beim Schluss-apéro der Herbstsession: «Kennen Sie diesen Parlamentarierwitz schon?», sagt die FDP-Nationalrätin und fährt ohne abzuwarten fort: «Für viele ist es hier der letzte Apéro – die einen wissen es, die anderen nicht.»

Tatsächlich wird der Witz bei den Wahlen am 23. Oktober für viele Bisherige zum bitteren Ernst: 20 bis 30 werden ihre Wiederwahl nicht schaffen, sagt die Statistik.

► Bei der **SVP** sind zwei Abwahlen praktisch vorprogrammiert: **Dominique Baettig** (JU) und **Christoph von Rotz** (OW) verdanken ihre Sitze den Streitereien beim politischen Gegner. Davon werden sie diesmal nicht mehr profitieren. Abwahlen könnte es auch in Genf und Zürich geben. Zittern müssen etwa **Ernst Schibli** und **Ulrich Schlüer**. Schlüer, der bereits 2007 abgewählt wurde und später für Ueli Maurer nachrutschte, gibt sich wacker: «Ich zittere nicht! Diesmal führe ich im Gegensatz zu vor vier Jahren eine eigene Kampagne.»

► Der **SP** macht Fraktionsvize **Andy Tschümperlin** (SZ) am meisten Sorgen. FDP und BDP machen ihm gemeinsam

den Sitz streitig. «Es könnte eng werden, aber das bin ich mir gewohnt», sagt Tschümperlin. Eng werden dürfte es auch für andere Genossen: In der Waadt, wo alle bisherigen SP-Nationalräte wieder antreten, könnten **Eric Voruz** oder **Josiane Aubert** durchaus durch einen Neuling abgelöst werden.

► Die **FDP** verzichtet fast durchwegs auf Listenverbindungen mit der SVP. Daraus dürften Sitzverluste und Abwahlen resultieren. In Bern droht die Halbierung der jetzigen Vierer-Delegation. Treffen würde dies wohl Kantonalpräsident **Peter Flück**, der intern auch vom Herzchirurgen

und Polit-Newcomer Thierry Carrel bedrängt wird. Die Sitze von **Corina Eichenberger** (AG) und **Peter Malama** (BS) wackeln ebenfalls arg. Malama macht nicht nur ein Mittebündnis zu schaffen, sondern auch der Listenpartner LDP mit Regierungsrat Christoph Eymann.

► Der **CVP** macht Zürich am meisten Kummer. Der dritte Sitz geht wohl verloren, was **Barbara Schmid-Federer** zum Verhängnis werden dürfte.

Eng wirts für die C-Familie im Wallis. «Ich bin von links und rechts unter Beschuss», sagt der Oberwalliser CSP-Nationalrat **Roberto Schmidt**. Die Abwahl vor Augen



Roberto Schmidt

sagt er: «Ich könnte mich zumindest damit trösten, dass es nicht an meiner Person liegt, sondern am Wahlsystem.»

► Bei den **Grünen** dürfte **Anita Lachenmeier** (BS) schlaflose Nächte haben, die ihren Sitz



Katharina Prelicz-Huber

2007 nur mit viel Proporzglück holte. Ein Abwahl-Risiko besteht für **Katharina Prelicz-Huber** (ZH), falls ihre Partei einen Sitz verliert. Zudem wird sie



Birgit Wyss

intern vom aufstrebenden Balthasar Glättli bedrängt. In Solothurn könnte der 2007 der SP abgelauchte Sitz von **Brigit Wyss** wieder an die Sozialdemokraten gehen.

► Eine Zitterpartie wird der Wahlgang für die **Kleinstparteien**.

CSP-Frau **Marie-Thérèse Weber** (FR) wird es wohl nicht mehr schaffen. Sicher ist die Abwahl des Ex-Sozialdemokraten **Ricardo Lumengo** (BE), der für die chancenlose Sozial-Liberale Bewegung antritt.



Marie-Thérèse Weber



Ricardo Lumengo

**Ruedi Studer**



Barbara Schmid-Federer



Andy Tschümperlin